

Beÿ dem  
unvermutheten und schmerzhaften Todes-Fall  
der weyland Hoch Edelgebohrnen Frau

S R N S S

María Christiana

gebl. von Dransfeld

des Hochedelgebohrnen Hochgelahrten Herrn

S R N S S

M. Carl Friederich  
Kranewitters

des Königl. Churfürstl. Paedagogii zu Ziefeld

hochverdienten Rectoris

im Leben liebgewesenen Eheliebsten  
suchen

am Tage JHER

Gedaechtniß Predigt

welche

den 31 Jan. dieses 1745 jahres in der hiesigen Stifts Kirche

gehalten wurde

ihr schuldiges Mitteldein zu bezeigen

die saemtlichen Alumni

der zweyten Classe des Königl. Paedagogii

dieselbst



Nordhausen, gedruckt mit Ehlerschen Schrifften.

Kapsel 78 M 356 [52] AK

\*†\*

**B**etrüglich Nichts, des eitlen Lebens  
wie läßt du doch so ganz vergebens  
Die Sicherheit in Zweifel stehn  
du unterhältst die Welt in Hoffen  
die in den falschen Wahn erfossen  
Als könntst du nie zu Ende gehn.

**D**u teuschest die so dich nicht kennen  
Du dich wohl gar beständig nennen  
und hemmest ihrer Abficht Lauff  
du hebest alle Lust der Erden  
wenn wir dem Grab zu theile werden  
in einen Augenblicke auf.

**D**u hast so vielmahl Schmerz erregt  
seit dem der Erderais Menschen trägt  
als ihrer nur gestorben sind  
die Erde hegt noch keine Leichen  
worbey man nicht zugleich die Zeichen  
von den erregten Jammer find.

**S**elbst in des Alterthumes Schatten  
darinn sie noch den Vorzug hatten  
als schmeichelte sie gar der Todt  
indem er ihnen längres Leben  
als uns zu ihren Theil gegeben  
Klagt man mit uns schon gleiche Noth.

**D**u schuest keine Lorbere-reiser  
und machest daß so Fürst als Kayser  
mit gleicher Furcht geschlagen sind  
als der so in geringern Orden  
durch deinen Schein betrogen worden  
und deine Nichtichkeit empfand.

**D**u machst daß wir auch unsern Lehrer  
als ietzt mit JHM betrübte Hörer  
bestürzt bey einer Bahre sehn  
du machst, daß wir JHM hören klagen  
und mit gebrochener Stimme sagen:  
Nun seh ich erst wie wir vergehn.

**W**a wohl Du siehst's! doch wie? mit Schmerzen  
warum? der Himmel trennt zwey Herzen  
daraus die Liebe eins gemacht

der Tod raubt DICH DEIN andres Leben  
die Gattin so DICH Gott gegeben  
weil er DICH IHREN werth geacht.

**D**u harter Riß! den Du empfunden  
und der noch manche schwere Stunden  
in DEINER Brust erregen wird  
wenn Du DICH erst bey andern Fällen  
mit Schmerzen wirst für Augen stellen  
was DICH durch IHREN Tod entführt!

**I**n ieder Vorwurf DEINER Simmen  
wird neue Thränen abgewinnen  
der DICH auf GIE zurücke weist  
und DICH mit Wemuth überführet  
wie sehr DICH diese hat gezieret  
die noch der Reid in Grabe preißt.

**W**as ienen Römer noch erhebet  
Daß er zum Ruhm genug gelebet  
trifft auch bey der Hochseelgen ein  
durch Tugend hat GIE sich erworben  
daß, da GIE nun in Ruhm gestorben,  
in Grab auch wird unsterblich seyn.

**N**ach aber! dürffst Du nur nicht sagen  
was eben Rom auch mußte klagen  
als es die Klugheit weinen hieß  
daß DICH der Fall so früh betroffen  
indem GIE DICH auch wieder hoffet  
wie jener dort den Staat verließ.

**D**as Kleeblatt so von EUREN Lieben  
als theure Pfänder überblieben  
sieht DICH zu DEINER Kammer an  
und suchet Trost bey den zu finden  
der sich doch selbst kaum überwinden  
Und vor dem Schmerze fassen kan.

**D**ie Unschuld die noch nicht erkennet  
was, wenn ein Eltern Paar getrennet  
das oft vor Schaden nach sich zieht  
läßt tausend heisse Thränen fließen  
die sich aus diesen Grund ergießen  
weil Sie den Vater weinen sieht.

**S**erechter Schmerz wenn man muß sehen  
 die Kinder mit zu Grabe gehen  
 Die kaum der Mutter Brust entwöhnt  
 und die, wenn man sie solte fragen  
 ia nicht einmahl wohl könnten sagen  
 Das sie Dieselbe recht gekennet,

**N**och kanst Du noch den Höchsten loben  
 der DZG vorher durch andre Proben  
 Zu diesen Falle ausgerüst:  
 er raubte DZG zuerst die Kinder  
 und macht dadurch den Schmerz gelinder  
 der DZG anizt begegnet ist.

**D**rum nim DZG diese grosse Schmerzen  
 geehrter Mann, nicht so zu Herzen  
 der Himmel hat GZE auserwehlt  
 laß DZG vielmehr dadurch noch tröstet  
 daß GZE nunmehr den erlösten  
 von eillen Leben zugehlt

**N**och will die Wehmuth überwinden  
 daß Du dich nicht so leicht kanst finden  
 so sieh der Seelgen Zustand an  
 und denn betrachte erst DZG Leiden  
 zugleich auch aber JHRE Freuden  
 und diese was DZG rühren kan.

**G**ZE kan nun schon in Zions Höben  
 und vor den Thron des Lammes stehen  
 wo GZE kein irdisch Bild verstört  
 wo GZE in Salems güldnen Thuen  
 das Wesen kan in Lichte schauen  
 Das GZE in Schatten hier verehrt.

**S**önn JHRE daher die frohen Stunden  
 die Sie zum Theil nun schon empfunden  
 ob Dich anizt Ihr Tod gleich beigt  
 Du wirst GZE dorten wiederfinden  
 wenn einst nach langen überwinden  
 DZG Geist auch jene Höh ersteigt.



By dem  
unvermutheten und schmerzhaften Todes-Fall  
der weyland HochEdelgebohrnen Frau

S R N S S

María Christiana

n Dransfeld

elgebohrnen Hochgelahrten Herrn  
S R N S

Carl Friederich

canewitters

Churfürstl. Paedagogii zu Tlesfeld  
hochverdienten Rectoris  
Leben liebgewesenen Eheliebsten  
suchen

am Tage JHREN  
daechtniß Predigt

welche  
ses 1745 jahres in der hiesigen Stiffts Kirche  
gehalten wurde  
yr schuldiges Mitleiden zu bezeigen  
die saemtlichen Alumni  
n Classe des Königlich Paedagogii  
dasebst

hausen, gedruckt mit Eberschen Schrifften.

hansel 78 M 356 [52] AK

